Zeitschrift: Eidgenössische Sängerzeitung = Revue de la Société fédérale de chant
Herausgeber: Eidgenössischer Sängerverein
Band: 35 (1971)
Heft: 2

Artikel: Koordinierung des Schulgesanges in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043771

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abgeleitete Erkenntnisse dieser Gedanken und Wege zur Reform:

a die wichtigsten Einrichtungen für die Vermittlung musikalischer Bildung und Ausbildung sind die öffentlichen Schulen, weil in ihnen alle jungen Menschen erfaßt werden und in gleicher Weise in ihrer Begabung erkannt und gefördert werden können;

b der wichtigste Schultyp ist die Grundschule, weil Versäumnisse in diesem Lebensalter – wie in anderen Fächern – zu keinem späteren Zeitpunkt mehr nachgeholt werden können;

c die dort gelegten und begonnenen musikalischen Grundlagen müssen in den Aufbauschulen fortgeführt und vertieft werden, auch während der Mutationszeit, die in der Entwicklung des jungen Menschen sogar bedeutend ist;

d musikalisch besonders Begabten ist schon in der Schulzeit die Möglichkeit zu bieten, die Anlagen voll zu entwickeln;

e besonders zu beachten ist die Frage der musikalischen Früherziehung im vorschulischen Alter;

f die Bildungsmöglichkeiten, die in der Laienmusikpflege liegen, müssen voll ausgeschöpft werden;

g Rundfunk und Fernsehen sollen sich mehr als bisher der Aufgaben der musikalischen Bildung auf breiter Basis annehmen;

h eine systematische Weiterbildung von Fachleuten und Laien gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine Vertiefung der musikalischen Bildung des erwachsenen Menschen.

Koordinierung des Schulgesanges in der Schweiz

In der Nummer 1971/1 haben wir ausführlich die Tätigkeiten und Bemühungen des auf Initiative des Eidgenössischen Sängervereins gegründeten «Schweizerischen Komitees zur Förderung der Schulmusik» dargestellt. In der Zwischenzeit hat sich die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren mit der Eingabe des Komitees anerkennend befaßt, und dieses geht seinerseits bereits an die Vorarbeiten zur Schaffung eines schweizerischen Schulmusiklehrganges, der vom Schuleintritt bis zur Matura führen soll.

Dieser Lehrgang wird Gehörserziehung, Elementarmusiklehre, Stimmpflege, verschiedene Arten der Lied-Erarbeitung, instrumentales Musizieren und Improvisation umfassen. Das Musiziermaterial soll dem Formenschatz eines weltweiten Liedgutes, unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen, entnommen werden sowie Themenmaterial, das zur Einführung in die große Musik benützt werden kann, und zeitgenössisches Übungsmaterial enthalten. Der Lehrgang soll so einfach gestaltet sein, daß er auch von bescheidener begabten Lehrkräften und Schülern bewältigt werden kann und den Initiativen genügend Spielraum für eine freie Entfaltung ihrer Möglichkeiten offenhält. Daneben können weiterhin die kantonalen oder regionalen Liederbücher benützt werden.

Mit der Konzeption und Redaktion dieses Programms wurde vom Komitee im Einvernehmen mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, der Weiterbildungszentrale Luzern und der schweizerischen

Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen ein Arbeitsausschuß mit folgenden Mitgliedern beauftragt: Edouard Garo, Nyon; Willi Gremlich, Zürich; Dr. Rudolf Häusler, Liestal; Toni Muhmenthaler, Bern; Jean-Jacques Rapin, Lausanne; Armin Schibler, Zürich; Dr. Alfred Rubeli, Solothurn; Edwin Villiger, Schaffhausen.

Dieser Ausschuß möchte nun weitere an der Schulmusik interessierte Lehrkräfte zur Mitarbeit gewinnen. In dem neuen Lehrgang sollen alle Aspekte und Möglichkeiten der verschiedenen Gebiete berücksichtigt und soweit als möglich vereinigt werden. Zur Bearbeitung der einzelnen Fachgebiete werden Arbeitsgruppen gebildet.

Mit dem nachfolgenden Aufruf wendet sich das Komitee an alle in der Schulmusik tätigen Lehrkräfte, welche in irgendeiner Form einen Beitrag an einen schweizerischen Lehrgang beisteuern können, und bittet sie, sich zu melden. Sachbeiträge können mit einem entsprechenden Titel angemeldet oder bereits ausgeführt eingeschickt werden (Lied-, Musizier-, Themen- oder andere Beispielsammlungen zu allen Unterrichtsgebieten), Anmeldungen für persönliche Mitarbeit unter Angabe des erwünschten Sachgebietes.

Das «Schweizerische Komitee zur Förderung der Schulmusik» hofft auf ein positives Echo in der Öffentlichkeit und auf eine rege Beteiligung aller Lehrkräfte, denen an einer guten und umfassenden musikalischen Erziehung unserer Jugend gelegen ist.

Aufruf zur Mitarbeit

Das «Schweizerische Komitee zur Förderung der Schulmusik», in dem die großen schweizerischen musikalischen Körperschaften und Lehrervereine zusammengeschlossen sind, plant den Aufbau eines verbindlichen systematischen schweizerischen Schulmusiklehrganges. Zu diesem Zwecke ruft es alle Sachkundigen, die in irgendeiner Form einen Beitrag zu einem solchen Werk leisten können, auf, sich an den Aufbauarbeiten zu beteiligen und ihre Beiträge bis spätestens Ende April an eine der untenstehenden Adressen zu senden. Das Komitee hofft, den Lehrgang in der Kenntnis und aus der Fülle aller aufgedeckten Möglichkeiten zu gestalten. Es will damit dem schweizerischen Schulgesang Impulse zu einer umfassenderen und verstärkten Wirksamkeit verleihen.

Schweizerisches Komitee zur Förderung der Schulmusik
Max Diethelm, Präsident

Für den Arbeitsausschuß: *Edwin Villiger,* Sonnmattstraße 18, 8200 Schaffhausen; *Willi Gremlich,* Hirschgartnerweg 30, 8057 Zürich; *Toni Muhmenthaler,* Schmittenmatt, 3033 Wohlen; *Edouard Garo,* 4, rue de la Porcelaine, 1260 Nyon.

Das Radio erspart dem Hörer jede Mühe außer dieser: einen Knopf zu drehen. In der Musik, wie in allen Dingen, führt die Inaktivität nach und nach zur Gelenksteife, zur Schwächung der Fähigkeiten. Die Musik wird dann eine Art Rauschmittel, das, anstatt den Geist anzuregen, ihn nur lähmt und verdummt. IGOR STRAWINSKY